

Heiligen Land, welches der Notar Iacobus de Vairago, der in den sechziger und siebziger Jahren des 13. Jh. nachweisbar ist, in dem hier edierten Kodex niedergeschrieben hat. Zusätzliches Gewicht erhält die Hs., da sie, wie B. nachweisen kann, zunächst im Archiv des Dogen und seit ihrer Gründung im 15. Jh. in der Cancellaria Secreta des Dogenpalastes aufbewahrt wurde. Damit handelt es sich um eine offizielle Sammelhs., die wohl in politischen Fragen den Räten zur Information dienen konnte. Der Kodex gehört somit zu einer seltenen Gattung von Gebrauchshandschriften der Beamten und Räte, wie sie neben den großen Aktensammlungen des 13. und 14. Jh. existiert haben müssen, heute aber fast vollständig verlorengegangen sind. Die Einleitung behandelt zunächst die Geschichte der Hs., ihre Beschreibung, dann aber auch weitergehende Fragen. Für den Vf. sind die Aufzeichnungen der Rechte vergleichbar mit den Urbaren des Abendlands. Er behandelt die Organisation der venezianischen Kolonie, Münzen, Maße und Gewichte, aber auch das Leben des venezianischen Bailli Marsilio Zorzi, der auch in der Geschichte Dalmatiens eine Rolle spielte. Ein Sachkommentar erschließt die Zusammenstellungen des Bailli, während Privilegien und Auszüge aus Wilhelm von Tyrus zu Recht nicht kommentiert werden.

Gerhard Rösch

Gerardo Cioffari – Rosa Lupoli Tateo, *Antiche cronache di Terra di Bari*, Bari 1990, Levante Editori, keine ISBN, 287 S., Lit. 30 000, ist weitgehend identisch mit dem gleichnamigen „Saggio monografico“ in der Zs. Nicolaus. Studi storici 1, 1990, was aber im Band nicht erwähnt wird. ‚Neu‘ ist lediglich die Fotoreproduktion der Inventio S. Sabini nach Baronius (XI, 1604); kein Hinweis auf die Edition in AA SS Febr. II (1864) und auf wichtige Lit. zum Autor (Johannes archidiac.), wie z. B. F. Babudri, *Le note autobiografiche* ... in: Arch. Stor. Pugliese 2 (1949).

Hubert Houben

The Mission of Friar William of Rubruck. His journey to the court of the Great Khan Möngke 1253–1255, translated by Peter Jackson, introduction, notes and appendices by Peter Jackson with David Morgan (Hakluyt Society, Second Series 173) London 1990, The Hakluyt Society, ISBN 0-904-18029-8, XVI u. 312 S., £ 25. – Der gelehrte flandrische Franziskaner Wilhelm von Rubruck reiste – mit wohlwollender Billigung, aber offiziell nicht im Auftrag König Ludwigs IX. von Frankreich (dazu Introduction S. 32/9, 44) – als Missionar zu den Mongolen. Sein Bericht, der zahlreiche faszinierende Beobachtungen über die Völker und die Geographie Asiens, besonders die religiösen Verhältnisse bei den Mongolen (dazu S.21/4, 44/7), enthält, gehört zu den interessantesten Reiseberichten des 13. Jh., wenngleich er zu seiner Zeit kaum rezipiert wurde. Nicht zuletzt gibt er wichtige Auskünfte über den abendländischen Beobachter und Missionar und dessen Methoden (zur Wirkung besonders Appendix V). Die vorliegende neue englische Übersetzung löst jene W. W. Rockhills (Hakluyt Soc. 1900) ab; sie ist ausführlich und sorgfältig eingeleitet und kommentiert von zwei ausgewiesenen Kennern der mongolischen Geschichte während des europäischen MA. Neben der Einleitung behandeln der umfangreiche Apparat und neun Appendices spezielle Fragen zum Bericht und seinem Umfeld und machen die neue Ausgabe zu einem wertvollen Hilfsmittel.

Felicitas Schmieder